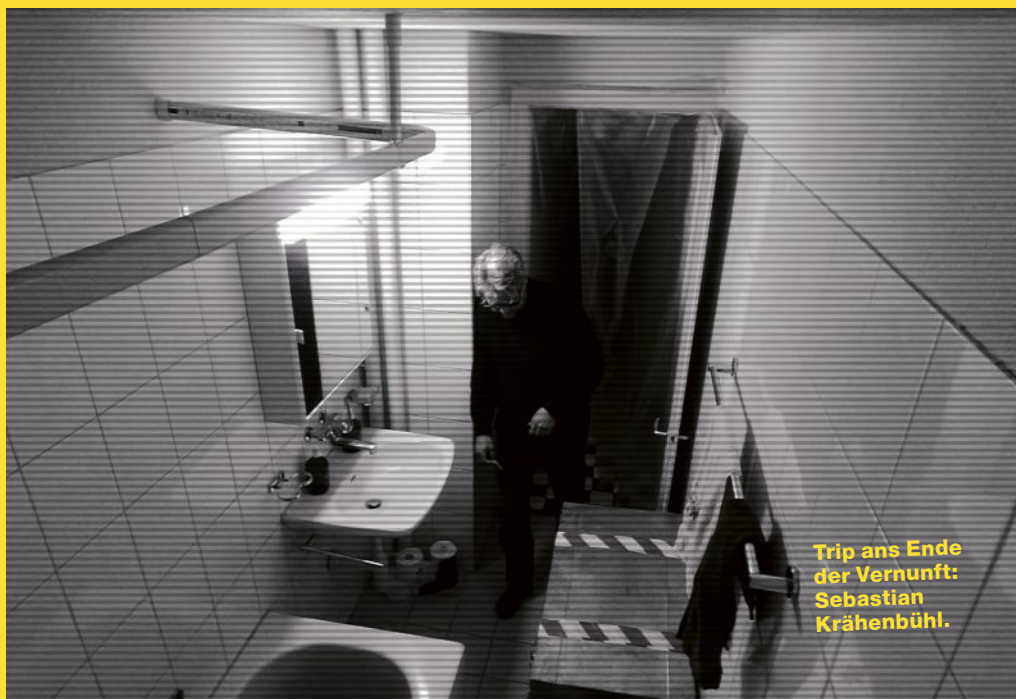


Vorspiel



Trip ans Ende
der Vernunft:
Sebastian
Krähenbühl.

Der Molchversteher

Hilfe, wir gehen unter. Der Schauspieler Sebastian Krähenbühl bringt einen alten Roman zurück in die Gegenwart.

Nein, ein Klick-Monster ist Sebastian Krähenbühl nicht. Die Filmlinien, die der Zürcher Schauspieler auf Youtube aufgeschaltet hat, werden nur von wenigen Leuten geschaut. «Molchfarm» zum Beispiel hat sechs Aufrufe. Zwei davon war ich.

Und doch: Der Beitrag ist sehr interessant. Er erzählt davon, was Molche in der Schule so machen. In der ersten Lektion haben sie Sprachunterricht, dann eine halbe Stunde Turnen. Es folgt ein Kursus im Gebrauch von Werkzeugen und Waffen – plus praktische Arbeiten. So bereiten Molche das Ende der Menschheit vor: Sie werden uns die Erde abgraben. (Wir waren auch nicht besonders lieb zu ihnen.)

Sebastian Krähenbühl ist auf Karel Capeks Roman «Der Krieg mit den Molchen» bei einem Prag-Aufenthalt

gestossen. Im ersten Lockdown hat er es wieder gelesen. Und den Stoff für sein neues Theaterstück gefunden.

Er zeigt, wie ein Mann einer Weltuntergangssaga verfällt. Wie sich mehr und mehr seine Vorstellung verschiebt. Wie er sich ein Studio baut und beginnt, Beweise für seine Theorie herzustellen. Es ist ein Trip bis ans Ende der Vernunft. Und ein Solo für einen Schauspieler, der nach und nach verschwindet. Immer mehr Raum nehmen Töne und Geräusche ein. Mit im Spiel ist das Collectif barbare um Astride Schläfli.

Übrigens: So ganz ohne Klicks ist Sebastian Krähenbühl auch nicht. Seine Migros-Spots, wo er den allein-erziehenden Vater Beat spielt, sehen Millionen.

Stefan Busz